



Alexander Nemeč

Naturführer Österreich für Kinder und die ganze Familie



- Im handlichen Format für unterwegs und daheim
- Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmale
- Hunderte wichtige und häufige Arten anhand von Illustrationen und kurzen Texten vorgestellt

Welcher Baum ist das?

Ist das ein Käfer oder eine Wanze?

Halten Igel Winterschlaf?

Österreich beheimatet ca. 3000 Pflanzen-, 7000 Pilz- und weit über 45000 Tierarten. Der Naturführer Österreich im handlichen Format unterstützt Eltern und Kinder dabei sowohl unterwegs im Freiland, als auch zuhause auf dem Sofa einen Überblick über diese Fülle an Lebewesen zu behalten, wenn sie die Natur entdecken. Es werden allgemeine Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmale beschrieben, populäre Irrtümer aufgeklärt, sowie hunderte wichtige und häufige Arten anhand von Illustrationen und kurzen Texten zu Wissenswertem vorgestellt.

Alexander Nemeč – Aufgewachsen im Weinviertel hielt Alex Nemeč schon von klein auf alle Eindrücke mit Bleistift fest. Später kamen u.a. Ölfarbe, Photoshop und 3D-Programme hinzu, aus dem Hobby wurde Beruf. Heute arbeitet er als freier Illustrator hauptsächlich für Werbe- und Bildbearbeitungsagenturen sowie für Verlage. Wegen seiner zweiten Leidenschaft – der Natur – studierte er 1995–2003 Biologie. In seiner Freizeit spaziert er mit Frau und Kind am liebsten durch Wald und Wiesen, wo er mit ihnen Schmetterlinge fotografiert oder Pflanzen bestimmt.

ISBN: 978-3-99024-629-0
Format: 11x20cm
Umfang: 168 Seiten
Preis: ca. EUR 19,90

ET: ca. Mai 2019



Blick ins Buch:

12 Bäume und Sträucher Bäume und Sträucher 13

Laubbäume

Auch der **Ahorn** hat leicht erkennbare Blätter und Früchte („Nasenzwicker“). Die **Platane** hat zwar ähnliche Blätter wie der Spitzahorn, doch schuppig abblätternde Borke und kugelige Früchte.

Die **Eiche** ist an ihren ausgebuchten Blättern leicht zu erkennen. Ihre Früchte (Eicheln) sind wichtige Nahrung für viele Tiere. Manchmal findet man kugelige Auswüchse an den Blattoberseiten, sogenannte Gallen, die durch die Eichengallwespe verursacht werden.

Die Blätter der **Buche** sind wellig und nur schwach gezähnt. Ihre Früchte nennt man Bucheckern. Die Buche hat ein besonders dichtes Blätterdach und ist einer der häufigsten heimischen Laubbäume.

Der Blattrand der **Hainbuche** ist stark gezähnt. Da die Hainbuche auch aus altem Holz leicht austreibt und im Winter die braunen Blätter nicht abfallen, eignet sie sich ausgezeichnet als blickdichte Heckenpflanze.

Ulm und **Linde** unterscheidet man am einfachsten anhand ihrer Früchte. Die Blätter der Linde sind etwas rundlicher und herzförmiger als die eher länglichen Blätter der Ulme. Die Linde gehört zu den längeligigen Laubbäumen Österreichs und kann weit über 500 Jahre alt werden. Die beiden Arten Winterlinde und Sommerlinde kann man an der Farbe der Behaarung der Blattoberseite unterscheiden (siehe Abbildung rechts).

26 Blumen – Frühlingsboten Blumen – Frühlingsboten 27

Einige Blumen blühen schon, bevor im Frühling die Bäume ihr Laub austreiben. Man nennt sie **Frühlingsboten**. Manche wachsen auf Wiesen, wie **Schlüsselblume** und andere Primeln oder die **Kuhschellen**. Andere bevorzugen schartrigere Plätze und gedeihen besser im Wald, wie etwa die **Buschwindröschen** oder das **Leberblümchen**. Die Kuhschelle wird auch **Küchenschelle** genannt, was so viel bedeutet wie „die Schelle einer kleinen Kuh“.

150 Fraßspuren

Fraßspuren 151

Fraßspuren an Nüssen

Viele Tiere versuchen, an das nahrhafte Innere von Nüssen zu gelangen und hinterlassen dabei unterschiedliche Spuren. Kleine Löcher in Haselnüssen deuten auf den **Nussbohrer** hin, einem Nussbohrer Käfer. Sauber genagte, runde Löcher mit Nagespuren am Rand stammen meist von der **Haselmaus**. Der **Siebenschläfer** bricht Teile aus der Nuss, Spuren seine Zähne sind meist erkennbar. Der **Buntspecht** hackt mit seinem Schnabel auf die Nuss, bis Stückchen herausbrechen. Das **Eichhörnchen** bricht die Nuss auseinander, was jüngere Tiere noch nicht so geschickt können wie ältere.

Fraßspuren an Zapfen

Die meisten abgenagten Zapfen waren das Werk von **Eichhörnchen**. Sie hinterlassen eine unsauber abgerupfte Spindel. Sauber abgenagte Zapfen deuten auf Mäuse hin. Man findet sie jedoch seltener, weil Mäuse sie meist zuerst in den Bau bringen. Der Buntspecht klemmt, vor allem im Winter, gerne Zapfen oder Nüsse in Rindenspalten, um sie dort abzunagen. Findet er keine passende Ritze, zimmert er sie sich auch selbst.

Fraßspuren an Bäumen und Sträuchern

Rehe, Hirsche, Kaninchen und **Hasen** ernähren sich im Winter auch von Rinde. An der Höhe der Nagespuren kann man auf die Art schließen. Abgeriebene Rinde haben auch Bäume, an denen Hirsche den Bast vom Geweih wetzen oder sich nach dem Suhlen reiben (siehe auch Malbaum S. 147). Vor allem im Winter fällt der **Biber** Weiden, Pappeln und Birken, um an die saftige Rinde der oberen Zweige zu gelangen. Dazu nagt er den Baum sanduhrförmig an, bis er fällt.



120 Lurche

Lurche 121

Froschlurche

Typisch für die Froschlurche sind ihre Paarungsrufe (Quaken), die besonders laut bei Männchen mit Schallblasen sind. Laubfrosch, Rotbauchunke und Wechselkröte haben sie an der Kehle, seitliche Schallblasen haben die Wasserfrösche.



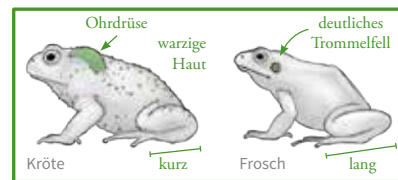
Froschlurche durchlaufen eine Entwicklung vom Ei über die Larve (Kaulquappe) zum fertigen Lurch. Die Eier (Laich) werden in Schnüren oder Ballen abgelegt:



Die **Erdkröte** ist unsere häufigste Kröte. Wie auch die grün gefleckte **Wechselkröte** hat sie relativ kurze Beine und eine warzige Haut.

Die **Unken** (Rotbauch- und Gelbbauchunke) erkennt man am besten an ihren herzförmigen Pupillen im Auge.

Neben dem **Laubfrosch** gibt es noch einige schwer unterscheidbare Arten von eher landlebenden **Braunfröschen** wie dem Grasfrosch und den grünen, wasserliebenden **Wasserfröschen**.



Alexander Nemeč
Naturführer Österreich
für Kinder und die ganze
Familie
ISBN: 978-3-99024-629-0
Format: 11x20cm
Umfang: 168 Seiten
Preis: ca. EUR 19,90

ET: ca. Mai 2019



12 Bäume und Sträucher

Bäume und Sträucher 13

Laubbäume

Auch der **Ahorn** hat leicht erkennbare Blätter und Früchte („Nasenzwicker“). Die **Platane** hat zwar ähnliche Blätter wie der Spitzahorn, doch schuppig abblätternde Borke und kugelige Früchte.

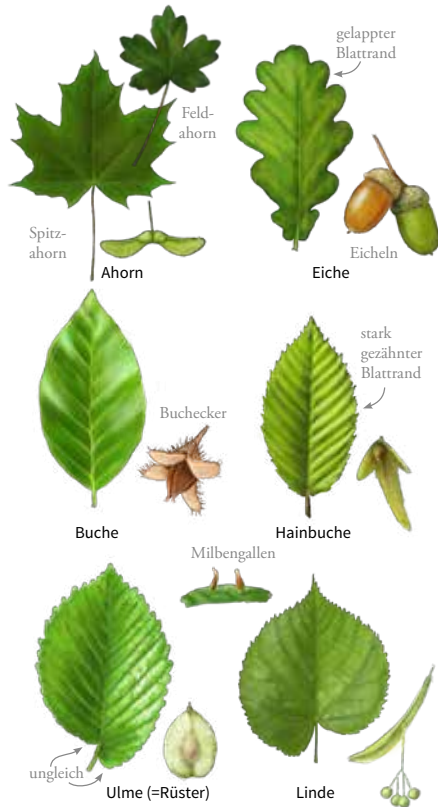
Die **Eiche** ist an ihren ausgebuchteten Blättern leicht zu erkennen. Ihre Früchte (Eicheln) sind wichtige Nahrung für viele Tiere. Manchmal findet man kugelige Auswüchse an den Blattunterseiten, sogenannte Gallen, die durch die Eichengallwespe verursacht werden.



Die Blätter der **Buche** sind wellig und nur schwach gezähnt. Ihre Früchte nennt man Bucheckern. Die Buche hat ein besonders dichtes Blätterdach und ist einer der häufigsten heimischen Laubbäume.

Der Blattrand der **Hainbuche** ist stark gezähnt. Da die Hainbuche auch aus altem Holz leicht austreibt und im Winter die braunen Blätter nicht abfallen, eignet sie sich ausgezeichnet als blickdichte Heckenpflanze.

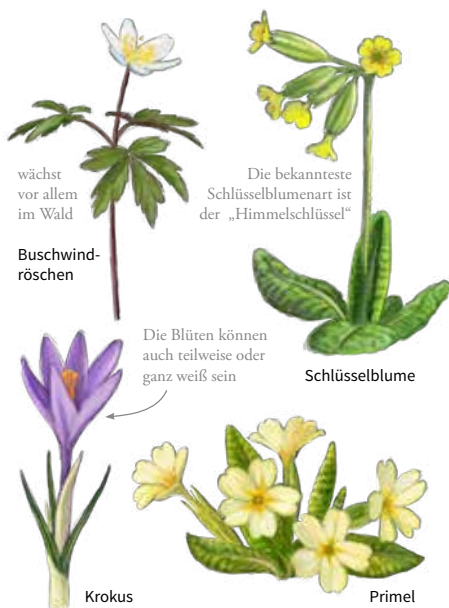
Ulme und **Linde** unterscheidet man am einfachsten anhand ihrer Früchte. Die Blätter der Linde sind etwas rundlicher und herzförmiger als die eher länglichen Blätter der Ulme. Die Linde gehört zu den längstlebigen Laubbäumen Österreichs und kann weit über 500 Jahre alt werden. Die beiden Arten Winterlinde und Sommerlinde kann man an der Farbe der Behaarung der Blattunterseite unterscheiden (siehe Abbildung rechts).



26 Blumen - Frühlingsboten

Blumen - Frühlingsboten 27

Einige Blumen blühen schon, bevor im Frühling die Bäume ihr Laub austreiben. Man nennt sie **Frühlingsboten**. Manche wachsen auf Wiesen, wie **Schlüsselblume** und andere Primeln oder die **Kuhschellen**. Andere bevorzugen schattigere Plätze und gedeihen besser im Wald, wie etwa die **Buschwindröschen** oder das **Leberblümchen**. Die Kuhschelle wird auch **Küchenschelle** genannt, was so viel bedeutet wie „die Schelle einer kleinen Kuh“.



Alexander Nemeč
 Naturführer Österreich
 für Kinder und die ganze
 Familie
 ISBN: 978-3-99024-629-0
 Format: 11x20cm
 Umfang: 168 Seiten
 Preis: ca. EUR 19,90

ET: ca. Mai 2019

